

fehlen auch auf dem Pygidium, welches schwach punktirt ist. Der Bauch trägt schwache Haare, in der eingedrückten Mitte kurze Borsten, die Hinterschenkel starke Borsten wie bei *tarsalis*, von dem sie also durch die fehlende Behaarung der Flügeldecken und des Pygidiums, sowie durch den scharfen Querkiel des Scheitels zu unterscheiden ist. Die Fühler sind 10-gliedrig und der Fächer fast so lang wie der Stiel, die Vorderschienen stumpf dreizählig. Die Körperform ist breit, nicht so schlank wie *lautiusculus*, bei welcher Art auch das ♀ schlanker ist.

Herr E. v. Oertzen brachte diese Art in einiger Anzahl von Creta mit.

Ueber *Rhizotrogus ater*, *fuscus*, *furvus* und *limbatipennis*

von E. Brenske.

Auf Seite 161 dieser Zeitschrift nimmt H. Dr. Kraatz Veranlassung, auf meinen Versuch, den *Rhizotrogus limbatipennis* zu deuten, näher einzugehen und behauptet, dass diese Art = *Rhizotrogus furvus* Germ. sei. Dieser Annahme muss ich desswegen entgegentreten, weil H. Dr. Kraatz hierbei vollständig übersehen hat, dass *Rhizotrogus furvus* dreizählige Vorderschienen hat, während Villa in seiner Diagnose ausdrücklich von zweizähligen spricht. Ich habe gerade auf dies Merkmal als das einzig wesentlichste in der kurzen und ungenügenden Diagnose Villa's aufmerksam gemacht, und es darf daher nicht stillschweigend übergangen werden, wenn der Versuch gemacht wird, diese Art mit Hilfe der Diagnose zu deuten. H. Dr. Kraatz ignorirt die bei *furvus* vorkommenden dreizähligen Vorderschienen vollständig, die bei *limbatipennis* 2 zählige sein sollen und desswegen bezog ich kleine piemontesische *ochraceus* auf Villa's Art, nicht aber, weil ich im Museum zu Florenz eine Anzahl *ochraceus* als *limbatipennis* stecken sah. Wer meinen Aufsatz gelesen, wird zugeben, dass dies nur nebenbei erwähnt wurde, um es nicht unerwähnt zu lassen, nicht aber als beweisend, wie es H. Dr. Kraatz hinstellt; ich habe sogar ausdrücklich hervorgehoben, dass keine Type Villa's dort war. Der Hauptzweck jenes Aufsatzes war, nachzuweisen, dass *Rh. limbatipennis* bisher allgemein, auch von H. Dr. Kraatz, fälschlich auf eine spanische Art bezogen wurde, die ich *Seidlitzii* nannte; dies ist nicht bestritten worden. Nebenbei versuchte ich dann

diejenige Art herauszufinden, welche Villa gemeint haben könnte, wobei mich seine Angabe der zweizähligen Vorder-schienen leitete und nicht falsch bestimmte Sammlungsexemplare. Ich musste desswegen *furvus* Germ. mit dreizähligen Vorderschienen von jedem Vergleich ausschliessen. Will H. Dr. Kraatz dies nicht thun, so muss er wenigstens erklären, dass die Diagnose Villa's falsch ist, dann wäre sie ganz werthlos und es hörten alle weiteren Bemühungen auf, diese Art zu deuten, was vielleicht das rathsamste wäre. Denn als selbständige Art hat sie aufgehört, ihre Berechtigung zu haben, seit ich den Nachweis geführt habe, dass sie das nicht ist und entweder zu *ochraceus* gehört oder wie H. Dr. Kraatz will zu *furvus*.

Hierbei begeht H. Dr. Kraatz aber einen zweiten Irrthum, indem er *Rh. furvus* als selbständige Art auffasst, weil er der falschen Ansicht folgt, dass *ater* = *fuscus* Scop. sei. Dies ist aber nicht der Fall, denn *ater* Herbst, Fab. ist die Art mit glatten (Burm.) oder ganz kurz und dünn behaarten (Erichs.) Flügeldecken aus Deutschland, Frankreich; *fuscus* Scop. die Art mit stärker behaarten Flügeldecken aus Italien, Dalmatien und Sicilien, zu welchen sowohl *furvus* Germ. mit helleren als auch *Logesi* Muls. mit dunkleren Flügeldecken als Synonyme gehören. Mit *ater* synonym ist *fuscus* Olivier, welchen Erichson und Burmeister mit Recht darauf bezogen, nicht aber *fuscus* Scopoli. Alle diese Arten haben aber dreizählige Vorderschienen, was auch Erichson, Burmeister und Illiger (Olivier Uebersetz.) erwähnen. Da nun Villa, wie gesagt, zweizählige Vorderschienen von seinem *limbatipennis* angiebt, so kann man diese Art doch nicht „ohne Zwang auf *furvus* deuten.“ —

Die Zoocecidien Lothringens (Fortsetzung).

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

Eine Zusammenstellung der von mir gefundenen und in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichten lothringischen Zoocecidien wurde von R. Liebel gegen Ende des Jahres 1886 angefangen (Vgl. Zeitschr. f. Naturw. Halle 1886. p. 531—579) und im Jahre 1889 fortgesetzt (Vgl. Ent. Nachr. Berlin 1889. p. 297—307). Im Folgenden gebe ich nun eine zweite Fortsetzung dieser Zusammenstellung mit fort-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Brenske Ernst

Artikel/Article: [Ueber Rhizotrogus ater, fuscus, furvus und limbatipennis 219-220](#)